

Herrn Bezirksbürgermeister  
Volker Spelthann  
Venloer Str. 419 - 421  
50825 Köln

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker  
Hist. Rathaus  
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/2297/2021**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	15.11.2021

**Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Frau Schroeder (Klima Freunde), betr.: Freiheit, Sicherheit und Barrierefreiheit auf den Gehwegen**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** sowie die **Einzelmandatsträgerin Elke Schroeder (KLIMA FREUNDE)** bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 15. November 2021 zu setzen:

**Beschluss**

**Die Verwaltung wird aufgefordert, die im Stadtbezirk Ehrenfeld vorhandenen Gehwege weitgehend von parkenden Autos freizuhalten. Dazu werden folgende Maßnahmen ergriffen:**

- 1. Parken auf Gehwegen unter einer Gehwegbreite von 2,5 Meter (Mindestmaß nach den aktuell gültigen "Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen" RASSt 06) wird nicht länger toleriert.**
- 2. Es werden überall dort, wo es möglich und sinnvoll ist, auf der Fahrbahn Parkplätze markiert.**
- 3. In möglichst vielen Straßen wird mindestens ein Halteplatz für Lieferfahrzeuge auf der Fahrbahn ausgewiesen.**
- 4. Außengastronomie und das Aufstellen von Pflanzkübeln etc. werden auch bei Gehwegbreiten unter 2,5 Metern weiterhin toleriert, solange keine massive Behinderung dadurch entsteht.**
- 5. Wo immer möglich und sinnvoll sollen an den Straßeneinmündungen von Kreuzungen Fahrradnadeln aufgestellt werden, um das illegale Parken in unmittelbarer Kreuzungsnähe zu verhindern und die Sichtbezie-**

**hungen sowie die Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr zu verbessern.**

### **Begründung**

Nach der Straßenverkehrsordnung ist das Parken auf dem Gehweg nicht erlaubt. Wörtlich heißt es in § 2 „Fahrzeuge müssen die Fahrbahnen benutzen“. Dieser Grundsatz wird aber fast überall im Stadtbezirk ignoriert. Insbesondere in engen Wohnstraßen werden – mit Tolerierung des Ordnungsamts – die Gehwege zum Parken mit genutzt. An vielen Stellen stellt sich die Situation so dar, dass die vorhandene „Restbreite“ des Fußwegs für behinderte Menschen mit Rollator oder Rollstuhl, Kinderwagen oder das Tragen einer größeren Einkaufstasche nicht ausreicht, geschweige denn für ein Nebeneinander gehen.

Die Problematik ist schon länger Thema auch in der Bezirksvertretung Ehrenfeld, doch wurden in der Vergangenheit getroffenen Beschlüsse entsprechende Gehwegbreiten freizuhalten (zuletzt aus Februar 2020) und die Beschlussempfehlungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik von der Verwaltung bislang nicht umgesetzt. Mittlerweile hat sich die Situation weiter verschärft, insofern ist dringender Handlungsbedarf.

Denn durch die in den letzten Jahren stark zugenommene Breite der Autos entstehen sowohl Probleme für die Fußgänger\*innen als auch für den Einsatz von Rettungsfahrzeugen und der Müllabfuhr. Um die Fahrgasse durch die überbreiten Autos nicht völlig zu versperren, parken deshalb viele Menschen ihr Fahrzeug noch weiter oder sogar vollständig auf dem Gehweg. In letzter Zeit haben sich die Probleme durch die zunehmende Anzahl an im öffentlichen Straßenland abgestellten Wohnmobilen und Transportfahrzeugen noch verstärkt, denn zusätzlich werden die Sichtbeziehungen erheblich einschränkt, was zu gefährlichen Situationen führt.

Auch die Unsitte vieler Warenkurierdienste, ihr Fahrzeug einfach quer über den Gehweg zu stellen, ist nicht hinzunehmen. Aufgrund der Zunahme beim Onlinehandel ist es deshalb notwendig, für diese Fahrzeuge einen Raum im Straßenbereich zu reservieren, wo sie ungehindert und ohne andere zu behindern halten können.

Der oben beschriebenen Situationen wird man auch mit ständigen Kontrollen durch das Ordnungsamt nicht mehr Herr. Deshalb sind klare und einfach zu befolgende Regelungen notwendig: Gehwege sind tabu, es darf nur in markierten Bereichen sein Fahrzeug abgestellt werden.

Viele bereits vorhandene Tiefgaragenstellplätze im Stadtbezirk stehen leer, beispielsweise im Barthonia-Forum oder in den Wohnanlagen der GAG. Hier gäbe es für viele bislang auf dem Gehweg geparkten Autos Ausweichmöglichkeiten.

Grundsätzlich sollen die Gehwege überall im Stadtbezirk freigehalten werden. Jedoch gibt es auch an vielen Stellen Außengastronomie, die einen Teil des Bürgersteigs in Anspruch nimmt. Im Gegensatz zu parkenden Autos können jedoch dort vorhandene Behinderungen schnell und flexibel beseitigt werden, falls beispielsweise jemand mit einem breiten Rollstuhl oder Kinderwagen vorbei will. Insofern ist die Si-

tuation anders zu bewerten. Gleiches gilt für aufgestellte Blumenkübel etc., die nicht nur zu einem besseren Stadtklima beitragen, sondern auch das Parken auf dem Gehweg verhindern können. Selbstverständlich muss auch bei diesen Gehwegnutzungen eine ausreichende „Restbreite“ verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "E. Kings". The letters are cursive and fluid.

Esther Kings  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez.  
Elke Schroeder  
KLIMA FREUNDE